

Zeitschrift: Mitteilungen des Kantonalen Statistischen Bureaus

Herausgeber: Kantonales Statistisches Bureau Bern

Band: - (1914)

Heft: 1

Artikel: Die überseeische Auswanderung aus dem Kanton Bern speziell pro 1910-1913

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-850352>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 31.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die überseeische Auswanderung

aus dem

Kanton Bern

speziell pro

1910—1913.

Einleitung.

In den letzten Jahren wurde die Auswanderungsfrage im Grossen Rate des Kantons Bern wiederholt zur Diskussion gebracht und die Staatswirtschaftskommission hatte laut einem vom 27. September 1911 datierenden Protokollauszug der Staatskanzlei im Anschluss an einige Notizen über Burgeraufnahmen (Naturalisationen) folgende Bemerkung gemacht: «Wenn man in Erwägung zieht, dass im Berichtsjahre (1910) 1154 Schweizerbürger aus dem Kanton Bern überseeisch ausgewandert sind, so drängt sich der Wunsch nach einer zuverlässigen Auswanderungsstatistik gewiss nachdrücklich auf.»

Dieser Protokollauszug wurde der Direktion des Innern von der Direktion des Gemeindewesens zur Kenntnisnahme übermittelt, worauf der Vorsteher des kant. statistischen Büros sogleich der Direktion des Innern zu Handen der Staatswirtschaftskommission einen vorläufig orientierenden Bericht erstattete; allein es scheint, dass dieser Bericht den betreffenden Instanzen damals nicht zur Kenntnis gelangte, denn im folgenden Jahre (1912) wurden wir von der Direktion des Gemeindewesens wiederholt in der Angelegenheit interpelliert und zwar schrieb die soeben genannte Direktion folgendes: «Zu unserem Berichte für das Jahr 1911 wünscht nun die Kommission Auskunft über den Stand der Arbeiten und die Stellung des Regierungsrates zu dieser Angelegenheit. Wir

ersuchen daher um schriftlichen Bericht mit dem nötigen Material zur Beantwortung der gestellten Anfrage.» Dieser Einladung wurde unsererseits durch einen neuen orientierenden Bericht vom 28. August 1912 nebst Zustellung von bezüglichen Druckarbeiten des kant. statistischen Bureaus an die Direktion des Gemeindewesens entsprochen, indes wurden uns diese Materialien von derselben umgehend wieder retourniert mit der schriftlichen Erklärung, da das Auswanderungswesen nicht in den Geschäftskreis der Direktion des Gemeindewesens falle, so überlasse sie die Beantwortung der von der Staatwirtschaftskommission gestellten Frage der Direktion des Innern.

Gestützt auf unsren Bericht hatte dann allerdings der neue Direktor des Innern, Herr Regierungsrat Locher, kurz darauf im Grossen Rate sachbezügliche mündliche Aufschlüsse erteilt. Sei es nun, dass diese Auskunftserteilung bereits in Vergessenheit geraten war, sei es dass die Angelegenheit von anderer Seite wieder aufgegriffen wurde, tatsächlich kam dieselbe ein Jahr später, nämlich am 29./30. September 1913 im Grossen Rate wieder zur Sprache und zwar anlässlich der Beratung des Staatsverwaltungsberichtes. Diesmal war es aber die Polizeidirektion, welche sich bezüglich der Auswanderung und der vom Berichterstatter der Staatwirtschaftskommission verlangten statistischen Aufklärung zu verantworten hatte. In der Zeit von 1911—1913 waren also drei verschiedene Direktionen nacheinander in der Auswanderungsfrage als zuständig erklärt und über eine sachbezügliche statistische Orientierung im Grossen Rate angegangen worden, nämlich: 1. die Direktion des Gemeindewesens, 2. die Direktion des Innern und 3. die Polizeidirektion. Es erschien daher wohl begreiflich, dass endlich einmal dafür gesorgt wurde, möglichste Klarheit in die Angelegenheit zu bringen und dass der Vertreter der Polizeidirektion, Herr Regierungsrat Dr. Tschumi, alsdann im Grossen Rate die Aufstellung einer Statistik über die Auswanderung, wobei u. a. auch die Berufsverhältnisse der Auswanderer zum Nachweis gelangen sollten, versprach. Da die Auswanderungsstatistik von früher her in den Arbeitsbereich des kant. statistischen Bureaus gehörte und letzteres dieselbe auch periodisch zum Gegenstand vergleichender Bearbeitungen und

Veröffentlichungen gemacht hatte, so erhielt der Vorsteher dieser Amtsstelle zunächst vom Polizeidirektor direkt und später (im Januar 1914) auf erneutes schriftliches Verlangen seitens der Polizeidirektion auch von der Direktion des Innern den Auftrag, eine spezielle Auswanderungsstatistik betreffend den Kanton Bern für die Jahre 1910—1913 an Hand des im eidg. Auswanderungsamte befindlichen Originalmaterials ausarbeiten zu lassen.

* * *

Zur Auswanderungsstatistik selbst müssen wir noch folgende Erläuterungen beifügen: Wenn man von Auswanderungsstatistik spricht, so versteht man darunter gewöhnlich die Nachweise betreffend die Auswanderung nach überseischen Ländern oder andern Weltteilen. Bei der Beurteilung der Auswanderungsfrequenz als Symptom von bevölkerungspolitischer oder volkswirtschaftlicher Bedeutung kommt aber auch die Auswanderung nach andern europäischen Staaten, ja sogar nach andern Kantonen in Betracht; andererseits ist der Auswanderung jeweilen auch die Einwanderung gegenüberzustellen. Ueber diese Verhältnisse geben teils die bevölkerungsstatistischen Nachweise, teils die Volkszählungsergebnisse einigermassen Aufschluss. In der Volkszählungsperiode von 1888—1900 nahm ja die Bevölkerung des Kantons Bern um 52,754 Personen = 9,83 % und in derjenigen von 1900 bis 1910 wieder um 56,444 = 9,57 % zu. Allerdings hatte sie in einigen ländlichen Bezirken etwas abgenommen, aber diese Abnahme ist nicht die Folge vermehrter Auswanderung, sondern mehr des bekannten Zuzugs nach den Städten. Freilich war die Auswanderung aus dem Kanton Bern nach andern Kantonen und Staaten von jeher eine starke, aber das hängt mit der Gestaltung der Erwerbsbedingungen und der Verdienstverhältnisse zusammen und ist eine Folge der natürlichen Fruchtbarkeit unserer Berner-Volksrasse; es kann dies am besten durch folgende Tatsachen illustriert werden. Den Volkszählungsnachweisen und der Bevölkerungsstatistik zu folge ergaben sich für die beiden letzten Volkszählungsperioden folgende Faktoren der Bevölkerungszunahme:

	Von 1888—1900	Von 1900—1910
a) Zunahme durch Geburtenüberschuss, d. h. Ueberschuss der Geborenen über die Gestorbenen	80,726	78,926
b) Abnahme durch Auswanderungsüber- schuss, d. h. Ueberschuss der Aus- wanderung über die Einwanderung in den Kanton Bern	27,972	22,482
Somit wirkliche Vermehrung	52,754	56,444

Ein Einwanderungsüberschuss ergab sich in der vorigen Periode von 1888—1900 nur für die Städte Bern und Biel, sowie von geringem Belang für die Amtsbezirke Laufen, Delsberg und Münster, in der letzten Periode von 1900—1910 dagegen nur für die Stadt Bern und die Amtsbezirke Frutigen (Lötschbergbahnbau) und Münster (für letztern zwar ganz minim: 53 Personen). Der Vergleich der beiden Perioden ergibt, dass die Geburtsfrequenz in der letztern etwas zurückgegangen ist, dafür aber die Einwanderung mehr zugenommen hat.

Im Vergleich zu den Zahlen der in beständigem Fluss befindlichen Aus- und Einwanderung, wie auch zur Zahl der bei uns angesessenen Ausländer (ca. 36,000), erscheint natürlich die Zahl der jeweiligen Einbürgerungen, von welchen die Staatswirtschaftskommission bei ihrer ursprünglichen Anregung ausgegangen ist (210 pro 1910, 234 pro 1911 und 235 pro 1912), als eine verschwindend kleine; indessen steht zu erwarten, dass durch die Lösung der Naturalisationsfrage auf bundesgesetzlichem Wege einer vermehrten Einbürgerung in der Schweiz Vorschub geleistet wird. Ueber die statistischen Ergebnisse der überseeischen Auswanderung aus dem Kanton Bern, auf welche wir uns hier beschränken müssen, soll im folgenden Abschnitt referiert werden.

Was nun die Frage der Auswanderungsstatistik und deren Erweiterung oder Verbesserungsbedürftigkeit anbetrifft, so ist noch auf folgendes aufmerksam zu machen. Die Auswanderungsstatistik bildete von jeher einen Bestandteil der amt-

lichen Statistik des Kantons und des Bundes. Ursprünglich, d. h. vor und bis zu der Zeit der Errichtung des eidg. Auswanderungsamtes (1882), erliess das eidg. Departement des Innern jeweilen alljährlich ein Kreisschreiben an die Kantonsregierungen mit der Einladung, über die Auswanderung nach überseeischen Ländern statistische Nachweise beizubringen, welcher Weisung die Direktion des Innern regelmässig Folge gab, indem ihrerseits die Gemeindebehörden wiederum zur Berichterstattung veranlasst wurden. Die Angaben betreffend die Zahl der Ausgewanderten stützten sich also bis zum Jahr 1882 auf die Berichte der Wohnsitzregisterführer in den Einwohnergemeinden und es wurden dieselben vom kant. statistischen Bureau jeweilen nach der gegebenen Rubrizierung oder Formulierung des Fragenschemas im staats- und volkswirtschaftlichen Interesse bearbeitet, und zeitweise auch veröffentlicht.

Mit der Einführung der Bundesaufsicht über die Auswanderungsagenturen bzw. infolge Inkrafttreten des eidg. Gesetzes auf 1. Juni 1881 waren diese Agenturen verpflichtet, den Bundesbehörden über die nach überseeischen Ländern spedierten Personen Verzeichnisse einzusenden, welche von da an das vollständige Material für die Erstellung der Auswanderungsstatistik der ganzen Schweiz darboten. Die Bearbeitung fand alsdann bis zum Jahre 1891 im eidg. statistischen Bureau und von 1892 an im Auswanderungsamte selbst statt. Dennoch enthielt die jährliche Statistik der Bevölkerungsbewegung bis zum Jahre 1900 stets die Zahl der Ausgewanderten nach Amtsbezirken, seither aber, wie gesagt, nicht mehr. Das eidg. Auswanderungamt publiziert nun freilich im Rahmen seines eigenen Geschäftsberichts alljährlich eine statistische Uebersicht über die überseeische Auswanderung, beschränkt jedoch dieselbe schon seit 12 Jahren lediglich auf die Gesamtzahlen für die Kantone, sodass man z. B. über das Geschlecht, den Familienstand und die örtliche Herkunft der Auswanderer nach Kantonen vollständig im unklaren ist. Diesem Mangel könnte durch eine speziellere Bearbeitung des Materials seitens des eidg. Auswanderungsamtes abgeholfen werden. Allein auf bereits erfolgte dahinzielende Anregungen

unsererseits erklärte der Chef des obgenannten Amtes, dass ihre Statistik den administrativen Zwecken des Departements genüge und dass eine detailliertere Bearbeitung dem Auswanderungsamte ohne Krediterhöhung und Vermehrung des Hülfspersonals unmöglich wäre. Immerhin dürfte es sich empfehlen, die Sache bei den Bundesbehörden gelegentlich anhängig zu machen und zwar entweder das politische Department durch eine Eingabe des Regierungsrates für die Angelegenheit näher zu interessieren, oder aber dieselbe in Form eines Postulates vor die Bundesversammlung zu bringen; in beiden Fällen sollte u. a. das Verlangen gestellt werden, es seien die statistischen Nachweise des eidg. Auswanderungsamtes betreffend die überseeische Auswanderung nach der örtlichen Herkunft der Auswanderer etc. möglichst zu spezialisieren und auszugestalten; denn die Auswanderungsstatistik ist nun einmal Sache des Bundes und es sind mit der überseeischen Auswanderung so viele Interessen verbunden, dass ausführlichere statistische Nachweise über dieselbe wohl am Platze wären.

Wenn es uns nun möglich geworden ist, dem uns von den bernischen Regierungsbehörden zu Teil gewordenen Auftrag einer speziellen Bearbeitung der überseeischen Auswanderungsstatistik des Kantons Bern für die vier Jahre 1910—1913 in verhältnismässig kurzer Zeit Folge zu geben, so verdanken wir dies in erster Linie dem freundlichen Entgegenkommen des eidg. Auswanderungsamts, welches uns das Urmaterial in seinen Räumen zur Benutzung überliess, sodann dem Umstände, dass dem kant. statistischen Bureau ein kleiner Aushülfskredit zur Verfügung stand und endlich, dass die Arbeit nach unsren Direktiven von einem früheren provisorischen, jedoch eingeübten Gehilfen des Bureaus sehr rasch besorgt wurde. An Hand der textlichen Erläuterungen und übersichtlichen Darstellungen werden sich zunächst die Mitglieder der vollziehenden und gesetzgebenden Behörde ein klares Bild von der überseeischen Auswanderung aus dem Kanton Bern machen können. Aber auch abgesehen von der vorliegenden Spezialarbeit ist die Auswanderungsstatistik von uns nie vernachlässigt worden, denn die öfters z. T. sehr einlässlichen

und meist lehrreichen Berichte und Abhandlungen des kant. statistischen Bureaus, welche in den letzten 30—40 Jahren im Druck erschienen, legen Zeugnis davon ab, dass die Direktion des Innern die volkswirtschaftliche Bedeutung der Auswanderungsstatistik je und je in besonderem Masse zu würdigen verstand. Es sind dies namentlich folgende Druckarbeiten:

1. Vortrag der Direktion des Innern an den Regierungsrat zu Handen des Grossen Rates über die Angelegenheit der Auswanderung vom 15. Oktober und 6. November 1848 (45 Seiten Quart).

2. Die Auswanderung in älterer und neuerer Zeit, hauptsächlich pro 1867/77 in Band X/XI des statistischen Jahrbuchs für den Kanton Bern (S. 65—118).

3. Die überseeische Auswanderung aus dem Kanton Bern in den letzten Jahren, Liefg. 4, Jahrg. 1883 der Mitteilungen des bern. statistischen Bureaus (S. 1—42).

4. Untersuchungen betreffend die Bevölkerungsbewegung und die wirtschaftlichen Verhältnisse im Kanton Bern von 1876—1886; hierin speziell: Die überseeische Auswanderung aus dem Kanton Bern in den Jahren 1883—1887, Liefg. II, Jahrg. 1887 der Mitteilungen des bern. statistischen Bureaus.

5. Ergebnisse der Bevölkerungsstatistik des Kantons Bern für den Zeitraum von 1886—1890, speziell: Die überseeische Auswanderung aus dem Kanton Bern, S. 19—21 und 61 in Liefg. II, Jahrg. 1892 der Mitteilungen des bern. statistischen Bureaus.

6. Allgemeine Statistik des Kantons Bern, speziell: die überseeische Auswanderung aus den Amtsbezirken und Landesteilen des Kantons Bern, in Liefg. I, Jahrg. 1900, S. 22/23 der Mitteilungen des bern. statistischen Bureaus.

7. Ergebnisse der Bevölkerungsstatistik des Kantons Bern pro 1891—1905/06, speziell: a) Ueberseeische Auswanderung, Text S. 40—44 und Tabellen S. 140/141; b) Nachweise über innere Wanderungen: Text S. 61/62, Tabellen S. 157/170 in Liefg. I, Jahrg. 1908 der Mitteilungen des bern. statistischen Bureaus.

Ausserdem sind noch s. Z. übersichtliche Darstellungen über die Auswanderung aus dem Kanton Bern erschienen: in

den Jahrgängen III, IV, V, VI/VII, VIII/IX des fröhern statistischen Jahrbuchs für den Kanton Bern, sowie pro 1888—1892 in Liefg. I, Jahrg. 1894 der Mitteilungen des bern. statistischen Bureaus.

Die Auswanderungsfrequenz im allgemeinen seit 1868.

Wenn man sich über die Auswanderungsfrequenz im allgemeinen näher orientieren will, so genügt es nicht, die statistischen Nachweise für einige Jahre ins Auge zu fassen, sondern man muss die zahlenmässige Bewegung soweit möglich in die Vergangenheit zurück verfolgen. Gestützt auf die schon früher vom kant. statistischen Bureau veröffentlichten Zusammenstellungen war es uns möglich, diesen Vergleich bis zum Jahre 1868 zurück und zwar einzig mit Rücksicht auf das Reiseziel der Auswanderer zu erstellen (siehe die betr. Uebersicht am Schluss des tabellarischen Teils). Aus dieser Uebersicht geht deutlich hervor, dass hinsichtlich der überseeischen Auswanderung durchaus kein Anlass zu Bedenken oder zu besonderen Massnahmen vorliegt, denn in den letzten 10 Jahren betrug die Auswanderungsziffer für den Kanton Bern nur 1—2 %, während sie in den 1880er Jahren 3—8 %, also relativ, d. h. im Verhältnis zur jeweiligen Gesamtbevölkerung das vierfache betrug!

Von einer eigentlichen Landflucht kann da im Ernst nicht die Rede sein. Allerdings ist die Auswanderungsfrequenz je nach den Zeitumständen ziemlich bedeutenden Schwankungen unterworfen und nicht ganz mit Unrecht pflegt man dieselbe als einen Massstab für die wirtschaftliche Lage zu betrachten. In den letzten 45 Jahren war die Auswanderung am geringsten in den 10 Jahren von 1870—1879 und am höchsten in den folgenden 11 Jahren von 1880—1890; dann folgte wieder eine Periode mit geringerer Frequenz von 1894—1904. Welche Differenz zwischen den Extremen der höchsten und geringsten Auswanderung bei diesem rückwärtigen Vergleich zu Tage tritt, geht aus der Tatsache hervor, dass im Jahr 1875 im ganzen nur 256 Personen oder 0,5 %, im Jahre 1883 dagegen 4667

Personen oder 8,6 % aus dem Kanton Bern nach überseeischen Ländern auswanderten. In den letzten 10 Jahren 1904—1913 betrug die Zahl der Ausgewanderten aus dem Kanton Bern durchschnittlich 1050 oder 1,63 % per Jahr.

Spezielle Nachweise pro 1910—1913.

Um der Anforderung bezüglich des Nachweises der örtlichen Herkunft der Auswanderer zu genügen, geben wir im tabellarischen Teil zunächst einer gemeindeweisen Darstellung Raum, aus welcher ersichtlich ist, aus welchen Gegenden sich die Auswanderer in den letzten vier Jahren 1910—1913 rekrutierten, d. h. mit welchen Kontingenzen die einzelnen Gemeinden und Bezirke dabei beteiligt waren. In einer besonderen Uebersicht ist auch die Frequenz der einzelnen Amtsbezirke, auf welche wir noch zurückkommen werden, dargestellt. Untersuchen wir zuerst, wie sich die Auswanderer aus dem Kanton Bern pro 1910—1913 Jahr für Jahr nach dem **Familienstand und der Erwerbsfähigkeit** unterscheiden.

Es wanderten aus:

Im Jahre	Erwachsene				Kinder		Im ganzen	
	überhaupt		davon Erwerbende		M.	W.	Personen	%
	M.	W.	M.	W.				
1910	660	346	649	242	68	80	1154	1,79
1911	671	310	659	206	98	91	1170	1,81
1912	647	324	640	181	69	62	1102	1,70
1913	664	322	663	183	51	62	1099	1,70
1910—1913	2642	1302	2611	812	286	295	4525	7,0

Daraus ersehen wir, dass die männlichen Auswanderer mehr als doppelt so zahlreich sind, als die weiblichen und dass die ersten sich fast ausschliesslich aus Erwerbenden zusammensetzen, ferner dass die Kinder nicht ganz den achten Teil sämtlicher Auswanderer ausmachten. Im ganzen vierjährigen Zeitraum sind 4525 Personen = 7 % der Bevölkerung ausgewandert. Am stärksten war die Auswanderung im Oberland, nämlich 11,8 %, am geringsten im Emmenthal: 3,5 %; auch

das Seeland liefert mit 9,4 % ein starkes Kontingent Auswanderer. Von den Amtsbezirken weist weitaus die stärkste Auswanderung das Oberhasli auf, nämlich 32,1 %; auch der Amtsbezirk Niedersimmenthal ist mit 18,0 % stark vertreten; es folgen sodann Obersimmenthal und Pruntrut mit je 14,2%, dann Biel mit 12,4 und Interlaken mit 12,3 %. Die allergeringste Auswanderungsfrequenz weisen auf die Amtsbezirke Schwarzenburg mit 1,7 und Freibergen mit 1,8 %.

Dem **Civilstand** nach ergeben sich folgende Verhältnisse:

Civilstand	Männliche		Weibliche		Zusammen	
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
Ledige (samt Kinder)	2270	50,1	1069	23,7	3339	73,8
Verheiratete . . .	592	13,0	471	10,4	1063	23,4
Verwitwete . . .	54	1,2	50	1,1	104	2,3
Geschiedene . . .	11	0,3	8	0,2	19	0,5
Total . . .	2927	64,7	1598	35,3	4525	100

Auch hier zeigt sich die interessante Tatsache, dass die Ledigen weitaus den grössten Prozentsatz an die Auswanderung abgeben; allerdings sind dieselben laut der Volkszählung auch fast doppelt so zahlreich als die Verheirateten.

Dem **Alter** bezw. nach *Altersklassen* verteilen sich die Auswanderer wie folgt:

Altersklassen	0—14 Jahren	15—24 Jahren	25—34 Jahren	35—49 Jahren	50—69 Jahren	70 u. mehr Jahren
Anzahl . . .	553	1842	1283	576	253	18.
%	12,2	41,2	28,4	12,7	5,7	0,34
Relativ, d. h. auf je 1000 der betr. Bevölkerung . .	2,69	17,6	15,0	6,10	3,13	1,01
Gesamt-Bevölkerung . .	206,358	105,238	85,394	94,562	80,916	16,965

82,3 % sämtlicher Auswanderer stehen demnach im erwerbsfähigen Alter von 15—50 Jahren; immerhin sind die jüngern Altersklassen von 15—24 und 25—34 Jahren weitaus am stärksten vertreten.

Von besonderem Interesse ist auch der Nachweis des Berufs der Auswanderer, soweit derselbe überhaupt in den Verzeichnissen der Auswanderungsagenturen zur Angabe gelangt; wir suchten denselben auf zwei Arten beizubringen, nämlich erstens nach der gewöhnlichen Bezeichnung der Berufsarten und zweitens nach Berufsgruppen; letztere Registrierung ermöglicht alsdann die Berechnung des relativen Verhältnisses nach Massgabe der Berufsstatistik, die sich auf die Volkszählung gründet. Der absoluten Zahl nach liefert die landwirtschaftliche Bevölkerung am meisten Auswanderer, nämlich 1287, dann folgen die Angehörigen ohne Erwerb 1102, sodann Industrie und Gewerbe mit 1098, der Handel mit 396, die Dienstboten mit 377, die öffentliche Verwaltung, wissenschaftliche und künstlerische Berufsarten 134 und endlich Studenten, Rentner und Privatiers etc. 108. Im Verhältnis zur betr. Bevölkerung ist indes die Auswanderungsfrequenz am stärksten bei den Dienstboten mit 188,5 %.

Für die verschiedenen **Berufsgruppen** liefert der Nachweis folgende Hauptergebnisse:

Ueberseeische Auswanderer pro 1910—1914.

Berufsgruppen	M.	W.	Total	%/oo
A. Gewinnung der Naturerzeugnisse	1254	33	1287	14,8
Davon Landwirtschaft speziell	1208	32	1240	14,0
B. Veredlung der Natur- und Arbeits- erzeugnisse	931	167	1098	7,3
Davon Nahrungs- und Genussmittel	252	.	252	25,2
C. Handel	299	97	396	15,2
D. Verkehr	23	.	23	1,0
E. Oeffentliche Verwaltung, Wissen- schaft und Kunst etc.	71	63	134	9,5
Davon andere freie Berufe	9	.	9	30,0
Davon Unterricht und Erziehung	14	51	65	14,4
F. Dienstboten etc.	16	361	377	188,5
G. Studenten, Rentner und Privatiers	41	67	108	?
H. Angehörige ohne Erwerb	317	785	1102	36,7
Gesamtzahl der Auswanderer	2952	1573	4525	7,0

Aus den Feststellungen bezüglich des **Reiseziels** geht wie früher hervor, dass weitaus die meisten Auswanderer (85,3%) sich nach den Vereinigten Staaten von Nordamerika zuwenden; ferner gehen 9,2% nach Argentinien, 2,1% nach Kanada, 0,84% nach Brasilien, 0,5% nach Chile, 0,3% nach Mexiko und Centralamerika und 0,88% nach den übrigen Weltteilen, wie nachfolgende Darstellung zeigt:

Pro 1910—1913 wanderten aus:

	Nach	Anzahl	%
1. Den Vereinigten Staaten Nordamerikas	.	3861	85,32
2. Argentinien	.	414	9,2
3. Kanada	.	136	2,10
4. Brasilien	.	38	0,84
5. Chile	.	22	0,5
6. Afrika	.	18	0,4
7. Australien	.	13	0,29
8. Mexiko	.	11	0,24
9. Asien	.	9	0,2
10. Centralamerika und Panama	.	3	0,07

In den statistischen Nachweisen des eidg. Auswanderungsamtes werden u. a. die Ein- und Ausschiffungshäfen der Auswanderer aufgeführt; daraus ergibt sich, dass weitaus die grösste Zahl, nämlich 42,4% von Havre ausgeht; dann folgen Antwerpen mit 12,4%, Bremen mit 9,4%; die übrigen verteilen sich auf 16 weitere Einschiffungshäfen. Mehr als $\frac{2}{3}$ der Auswanderer schiffen sich in New York aus und etwa $\frac{1}{7}$ in Buenos Aires, während sämtliche übrige Auswanderer sich auf 45 weitere Ausschiffungshäfen verteilen. Selbstverständlich sind diejenigen Reisenden, welche sich nur kurze Zeit in überseeischen Ländern, z. B. in Geschäften, zu Studien- oder Vergnützungszwecken aufhalten, in der Statistik **nicht** berücksichtigt; für diese hat das eidg. Auswanderungsamt zum Kennzeichen sog. Passagierkarten eingeführt. Dennoch dürfte es öfter vorkommen, dass Auswanderer, die vielleicht schon nach Monaten oder Jahresfrist zurückkehren, in den statistischen Nachweisen als für immer ausgewandert figurieren, so dass die Auswanderungsziffern in der Regel wohl eher etwas zu

hoch, als zu niedrig erscheinen mögen. Eine genaue Korrektur wäre übrigens kaum zu bewerkstelligen, es sei denn, man würde dafür sorgen, dass für jede zurückgewanderte Person von Amtes wegen eine Meldung per Zählkarte an das eidg. Auswanderungsamt erstattet würde. Dass die Fälle der Rückkehr übrigens nicht selten sind, das lässt sich aus einer Aeußerung schliessen, die sich im letzten Geschäftsbericht des politischen Departements, Abteilung Auswanderungsamt, findet und wie folgt lautet: «Tausende und Abertausende wollten der wirtschaftlichen Not entfliehen, um in den Ländern, die ihnen als Hort der Freiheit und Quelle des reichen Broterwerbs geschildert worden waren, eine sichere Existenz zu gründen. Manche finden in der neuen Welt, was sie suchen, sehr viele sehen sich aber in ihren Erwartungen getäuscht und bemühen sich, das nötige Geld zusammen zu bringen, um nach der Heimat zurückkehren zu können.»

Schlussbetrachtungen.

1. Die überseeische Auswanderung aus dem Kanton Bern war in den letzten 20 Jahren und ist noch zur Zeit eine durchaus normale, ja, wenn man die Frequenzziffern mit dem Durchschnitt der 1870er und 1880er Jahre vergleicht, sogar erheblich unter normal, sodass dieselbe einstweilen zu keinen Bedenken oder besondern Massnahmen Anlass geben könnte.

In Zeiten, wo die Auswanderung eine steigende Frequenz oder grössere Dimensionen annimmt, erscheint es jeweilen in der pflichtgemässen Aufgabe der Staatsbehörden, sich über die Gründe und Ursachen derselben und zwar im Interesse allfälliger volkswirtschaftlicher Massnahmen zu informieren, wie dies in der Vergangenheit schon wiederholt geschehen ist (z. B. im Jahr 1848 seitens der bern. Direktion des Innern und im Jahr 1883 auf Veranlassung seitens des eidg. Handels- und Landwirtschaftsdepartements wiederum durch die genannte Direktion).

2. Der Auswanderungsstatistik wurde von den zuständigen kantonalen Behörden (Direktion des Innern und kant. statistisches Bureau) von jeher die verdiente Aufmerksamkeit ge-

schenkt und es wurde dieselbe gepflegt und betrieben, soweit es im Bereich der Möglichkeit lag. Dagegen liess die seit Jahrzehnten von bundeswegen erstellte Auswanderungsstatistik insofern zu wünschen übrig, als die betreffenden Nachweise nur für die ganze Schweiz oder, was die Gesamtzahl, das Reiseziel und die Heimatverhältnisse der Auswanderer anbetrifft, höchstens nach Kantonen (ohne weitere Spezialisierung) zur Veröffentlichung gelangten. Eine speziellere Bearbeitung namentlich mit Bezug auf die örtliche Herkunft der Auswanderer wäre also wünschenswert und läge in der Aufgabe des Bundes, da den Kantonen das bezügliche Material fehlt und denselben spezielle statistische Bearbeitungen auf ihre Kosten nicht oder doch nur ganz ausnahmsweise zugemutet werden können.

3. Ueber die Ursachen und Beweggründe der Auswanderung im Einzelnen werden in der Regel keine besonderen Informationen von Amtes wegen eingeholt; dagegen fand anno 1883 eine Umfrage über die Ursachen der damaligen anormalen Auswanderung bei den Gemeindebehörden statt, über deren Ergebnisse vom gegenwärtigen Vorsteher des kant. statistischen Bureaus schon damals Bericht erstattet wurde¹⁾. Die Ursachen und Beweggründe können übrigens sehr verschiedener Natur sein; bei einem grossen Teil der Auswanderer dürfte auch in gewöhnlichen Zeiten die Hoffnung, in überseeischen Ländern eine bessere resp. auskömmliche Existenz zu finden, also die Unternehmungslust vorwiegend das treibende Motiv sein; daneben machen auch Beziehungen zu Verwandten oder Bekannten, die bereits ausgewandert sind, ihren Einfluss geltend. Ausserdem gibt es immer Leute, denen es in ihrer bisherigen Stellung in der Heimat, sei es aus eigener Schuld, sei es durch die Schuld anderer, verleidet ist, oder welche ökonomischen oder moralischen Schiffbruch oder Unglück erlitten oder sonst Missgeschick hatten und die sich nach einer neuen Existenz unter vollständig veränderten Verhältnissen sehnen. In wirtschaftlich ungünstigen Zeiten, na-

¹⁾ Vergl. Lieferung IV, Jahrgang 1883 der Mitteilungen des bernischen statistischen Bureaus.

mentlich bei Beginn oder bei weiterer Ausdehnung von Krisen ist indes stets der faktische Notstand oder die drohende Gefahr desselben die Hauptursache der zunehmenden Auswanderung. Doch dürfte selbst in Zeiten eines wirtschaftlichen Niedergangs oder Notstandes der Staat seine in den letzten 50 Jahren beobachteten Grundsätze in der Auswanderungspolitik kaum ändern, d. h. sich auch fernerhin auf die Kontrolle und Aufsicht des Auswanderungswesens beschränken und vor allem eher auf Beseitigung der wirtschaftlichen Miss- und Notstände im eigenen Lande bedacht sein, als die Auswanderung **direkt** zu unterstützen und sogar durch Kolonisationsprojekte zu fördern, wie es auch von den bernischen Behörden gegen Ende der 1840er und in den 1850er Jahren unter dem Druck der damaligen Zeitumstände und dem Drang der öffentlichen Meinung geschah¹⁾.

¹⁾ Vergl. den sehr instruktiven Abschnitt über frühere Auswanderungspolitik im statistischen Jahrbuch des Kantons Bern, Jahrgang X/XI (1875/77), Seite 64—72.

Die Auswanderer aus dem Kanton Bern in den Jahren 1910—1913 nach Herkunft, Familienstand und Reiseziel — gemeindeweise dargestellt.

Amtsbezirke und Gemeinden	Zahl der Auswanderer				Im Ganzen 1910—1913	Familienstand				Reiseziel				
	im Jahre					Erwachsene		Kinder unter 16 Jahren		Vereinigte Staaten Nordamerikas		Kanada und übriges Nordamerika		
	1910		1911			1912		1913		M.	W.	M.	W.	
	M.	W.	M.	W.		überhaupt	davon Erwerbende	M.	W.	M.	W.	Silbermark	Uebrige Erdteile	
Aarberg.														
1. Aarberg	3	4	1	7	15	6	5	6	4	2	2	15	.	
2. Bargen	5	2	3	.	10	7	2	7	1	.	1	9	.	
3. Grossaffoltern	5	.	.	8	13	4	7	4	4	1	1	13	.	
4. Kallnach	4	3	4	2	13	12	1	12	1	.	.	13	.	
5. Kappelen	4	14	4	6	28	17	5	17	5	2	4	22	.	
6. Lyss	4	2	8	5	19	13	3	13	.	3	.	3	3	
7. Meikirch . . . . .	.	.	1	.	1	1	.	1	.	.	.	1	.
8. Niederried . . . . .	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
9. Radelfingen . . . . .	.	1	.	1	2	1	1	1	1	.	.	2	.
10. Rapperswil . . . . .	.	3	2	1	6	5	1	5	.	.	.	5	.
11. Schüpfen . . . . .	.	2	2	.	4	2	2	2	1	.	.	2	.
12. Seedorf	4	2	8	5	19	13	3	13	.	3	.	19	.	
Total	25	31	25	30	111	68	27	68	17	8	8	101	.	
Aarwangen.														
1. Aarwangen	6	3	.	3	12	9	3	9	.	.	.	12	.	
2. Auswil	10	1	.	2	13	6	3	6	2	1	3	12	1	
3. Bannwil . . . . .	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	3	.
4. Bleienbach	2	1	2	2	7	5	2	5	1	.	.	5	2	
5. Busswil . . . . .	.	3	.	.	3	3	.	3	.	.	.	3	.
6. Gondiswil . . . . .	.	2	2	1	5	4	1	4	1	.	.	5	.
7. Gutenburg . . . . .	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
8. Kleindietwil	1	.	1	.	2	.	2	.	1	.	.	1	1	
9. Langenthal	1	3	1	6	11	8	3	8	1	.	.	6	4	
10. Leimiswil . . . . .	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
11. Lotzwil . . . . .	.	.	2	1	3	2	1	2	1	.	.	3	.
12. Madiswil	4	3	.	2	9	6	3	6	1	.	.	9	.	
13. Melchnau . . . . .	.	8	.	1	9	2	3	2	2	2	2	9	.
14. Obersteckholz . . . . .	.	.	3	.	3	1	1	1	.	1	.	3	.
15. Oeschenbach . . . . .	.	.	2	2	4	3	1	3	.	.	.	4	.
16. Reisiswil . . . . .	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
17. Roggwil	1	.	1	.	2	2	.	2	.	.	.	2	.	
18. Rohrbach . . . . .	.	1	7	6	14	10	2	10	.	2	.	14	.
19. Rohrbachgraben . . . . .	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
20. Rütschelen	2	1	1	.	4	4	.	4	.	.	.	4	.	
21. Schwarzhäusern . . . . .	.	.	.	1	1	1	.	1	.	.	.	1	.
22. Thunstetten	1	6	.	1	8	4	2	4	1	2	.	7	1	
23. Untersteckholz . . . . .	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
24. Ursenbach . . . . .	.	.	9	26	6	13	6	7	2	5	15	.	11
Total	28	44	27	37	136	76	40	76	18	10	10	115	.	
												20	1	

Die Auswanderer aus dem Kanton Bern in den Jahren 1910—1913 nach
Herkunft, Familienstand und Reiseziel — gemeindeweise dargestellt.

Die Auswanderer aus dem Kanton Bern in den Jahren 1910—1913 nach Herkunft, Familienstand und Reiseziel — gemeindeweise dargestellt.

Amtsbezirke und Gemeinden	Zahl der Auswanderer				Im (Gesamt) 1910—1913	Familienstand				Reiseziel					
	im Jahre					Erwachsene		Kinder unter 16 Jahren		Vereinigte Staaten Nordamerikas		Südamerika			
	1910		1911			1912		1913		M.	W.	M.	W.		
	M.	W.	M.	W.		M.	W.	M.	W.	M.	W.	Kanada und übriges Nordamerika	Uebrige Erdteile		
4. Burgdorf	6	5	12	17	40	24	12	23	4	1	3	30	1	6	3
5. Ersigen	4	.	.	.	4	1	1	1	.	.	2	4	.	.	.
6. Hasle	2	1	.	.	1	4	3	1	3	.	.	2	1	1	.
7. Heimiswil	1	2	4	2	9	8	1	8	.	.	.	9	.	.	.
8. Hellsau	1	.	.	.	1	1	.	1	.	.	.	1	.	.	.
9. Hindelbank . . . .	.	.	8	1	9	9	.	9	.	.	.	2	.	7	.
10. Höchstetten . . . .	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
11. Kernenried . . . .	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
12. Kirchberg . . . .	.	1	1	1	1	1	1	1	.	.	.	.	.	1	.
13. Koppigen	1	1	1	.	3	2	1	2	1	.	.	3	.	.	.
14. Krauchthal	1	.	.	.	1	1	.	1	.	.	.	1	.	.	.
15. Lyssach	1	.	.	.	1	1	.	1	.	.	.	1	.	.	.
16. Mötschwil u. Schleunen . . . .	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
17. Niederösch . . . .	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
18. Oberburg . . . .	.	.	2	4	6	4	2	4	2	.	.	4	.	2	.
19. Oberösch . . . .	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
20. Rüdtligen . . . .	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
21. Rumendingen . . . .	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
22. Rüti . . . .	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
23. Willadingen . . . .	.	2	5	1	11	7	3	7	1	1	.	11	.	.	.
24. Wynigen	2	5	1	3	11	7	3	7	1	1	.	.	.	.	.
Total .	24	14	28	30	96	65	22	64	8	3	6	73	2	18	3
Courtelary.															
1. Corgémont	3	2	3	8	6	2	6	1	1	.	.	6	.	2	.
2. Cormoret . . . .	.	.	2	.	2	1	1	1	1	.	.	2	.	.	.
3. Cortébert	6	.	.	6	4	2	4	2	2	.	.	6	.	.	.
4. Courtelary	2	1	6	5	14	8	5	8	2	1	.	14	.	.	.
5. La Ferrière	1	.	.	1	1	1	1	1	1	1	1	1	.	.	.
6. La Heutte	1	1	12	3	17	10	5	10	1	1	1	15	2	.	.
7. Mont-Tramelan . . . .	.	.	.	1	1	1	1	1	.	.	.	1	.	.	.
8. Orvin . . . .	.	.	8	.	8	5	3	5	.	.	.	7	1	.	.
9. Pery	4	1	1	2	8	5	3	5	2	.	.	6	.	2	.
10. Plagne	1	.	.	.	1	1	1	1	1	.	.	1	.	.	.
11. Renan . . . .	.	.	.	1	1	1	1	1	1	.	.	1	.	.	.
12. Romont	2	.	.	.	2	2	2	2	2	.	.	2	.	.	.
13. St. Imier	30	19	21	12	82	47	25	45	14	5	5	64	5	13	.
14. Sonceboz et Sombex . . . .	.	3	.	6	9	4	1	4	.	4	.	8	.	1	.
15. Sonvilier	5	9	4	4	22	14	7	14	5	1	.	14	8	.	.
16. Tramelan-dessous	5	3	2	1	11	8	3	7	1	.	.	7	3	1	.
17. Tramelan-dessus . . . .	.	.	.	1	1	1	.	1	1	.	.	1	.	.	.
18. Vauffelin . . . .	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
19. Villeret	4	.	1	1	6	1	4	1	3	1	.	6	.	.	.
Total .	61	40	59	40	200	118	63	115	34	13	6	162	19	19	.

Die Auswanderer aus dem Kanton Bern in den Jahren 1910—1913 nach Herkunft, Familienstand und Reiseziel — gemeindeweise dargestellt.

Amtsbezirke und Gemeinden	Zahl der Auswanderer					im (Jahren 1910—1913)	Familienstand				Reiseziel							
	im Jahre						Erwachsene	Kinder unter 16 Jahren		Vereinigte Staaten Nordamerikas	Kanada und übriges Nordamerika	Südamerika	Übrige Erdteile					
	1910		1911					überhaupt	davon Erwerbende									
	M.	W.	M.	W.	M.		M.	M.	W.									
Delsberg.																		
1. Bassecourt	3	1	3					
2. Boécourt	.	.	.	3	1	4	3	1	3	.	.	4	.					
3. Bourrignon	1	1	1	.	1	.	.	1	.					
4. Courfaivre					
5. Courroux	.	.	1	8	.	9	5	4	5	3	.	9	.					
6. Courtetelle	5	5	2	1	2	3	1	4	1					
7. Delémont	.	7	11	6	7	31	16	8	15	4	3	4	24					
8. Develier					
9. Ederswiler					
10. Glovelier	.	3	4	1	1	9	9	.	9	.	.	3	1					
11. Mettemberg					
12. Montsevelier	.	1	.	.	.	1	1	.	1	.	.	1	.					
13. Movelier	.	1	.	.	.	1	1	.	1	.	.	1	.					
14. Pleigne					
15. Rebeuvelier	.	.	.	2	2	4	2	2	2	2	.	2	2					
16. Rebévelier					
17. Roggenburg					
18. Saulcy					
19. Soucce					
20. Soyhières	.	.	.	1	.	1	1	.	1	.	.	.	1					
21. Undervelier					
22. Vermes					
23. Vicques	.	7	.	2	.	9	3	1	3	.	2	3	7					
Total	19	16	23	17	75	44	17	43	9	6	8	56	5					
													14					
Erlach.																		
1. Brüttelen	.	1	.	2	2	3	1	1	1	.	1	3	.					
2. Erlach	5	2	.	2	2	9	5	3	5	.	1	9	.					
3. Finsterhennen					
4. Gäserz					
5. Gals					
6. Gampelen	.	2	6	1	.	9	4	2	4	1	1	2	4					
7. Ins	2	1	2	.	3	2	1	2	1	.	.	1	5					
8. Lüscherz	.	.	1	2	.	1	1	1	1	.	.	2	.					
9. Müntschemier	.	.	.	1	.	1	1	.	1	.	.	1	.					
10. Mullen	.	.	5	2	3	10	8	2	8	1	.	10	.					
11. Siselen	.	5	3	.	3	2	1	2	2	1	.	3	.					
12. Treiten	.	2	.	2	4	2	2	2	2	.	.	4	.					
13. Tschugg					
14. Vinelz					
Total	12	17	7	6	42	25	12	25	4	1	4	35	7					

Die Auswanderer aus dem Kanton Bern in den Jahren 1910—1913 nach
Herkunft, Familienstand und Reiseziel — gemeindeweise dargestellt.

Amtsbezirke und Gemeinden	Zahl der Auswanderer				Im Ganzen 1910—1913	Familienstand		Reiseziel		
	im Jahre					Erwachsene	Kinder unter 16 Jahren	Vereinigte Staaten		
	1910		1911					Nordamerikas		
	1910	1911	1912	1913		überhaupt	davon Erwerbende	M.	W.	
Fraubrunnen.										
1. Bätterkinden	1	.	.	1	1	.	1	.	
2. Ballmoos	
3. Bangerten	
4. Büren zum Hof	
5. Deisswil	
6. Diemerswil	1	.	.	1	1	.	1	.	
7. Etzelkofen	5	.	5	1	.	5	.	
8. Fraubrunnen	1	1	1	.	.	1	
9. Grafenried	
10. Jegenstorf	1	.	1	1	.	1	.	
11. Iffwil	1	.	1	1	.	1	.	
12. Limpach	1	1	1	.	1	.	
13. Mattstetten	
14. Messen-Scheunen	
15. Moosseedorf	
16. Mülchli	1	1	1	.	2	2	2	1	1	
17. Münchenbuchsee	1	1	2	1	5	3	3	2	1	
18. Münchringen	
19. Oberscheunen	
20. Ruppoldsried	
21. Schalunen	
22. Urtenen	1	.	4	1	6	3	3	5	1	
23. Utzenstorf	6	.	6	3	2	3	3	
24. Wiggiswil	1	.	1	1	.	1	.	
25. Wiler	1	.	.	1	1	.	1	.	
26. Zauggenried	1	.	.	1	1	.	.	1	
27. Zielibach	
28. Zuzwil	1	1	1	.	1	.	
Total .	3	5	21	5	34	21	8	20	4	
Freibergen.										
1. Bémont	3	.	3	1	1	1	.	
2. Les Bois	2	.	2	4	3	1	4	.	
3. Les Breuleux	1	.	1	.	1	.	1	
4. La Chaux	1	.	1	1	.	1	.	
5. Les Enfers	
6. Epauvillers	1	.	.	.	1	1	1	1	.	
7. Epiquerez	2	.	.	2	1	1	2	.	
8. Goumois	
9. Montfaucon	
10. Montfavergier	
11. Muriaux	1	.	.	.	1	1	1	1	.	
12. Noirmont	1	.	.	1	1	.	1	.	

Die Auswanderer aus dem Kanton Bern in den Jahren 1910—1913 nach Herkunft, Familienstand und Reiseziel — gemeindeweise dargestellt.

Amtsbezirke und Gemeinden	Zahl der Auswanderer				Im Ganzen 1910—1913	Familienstand				Reiseziel				
	im Jahre					Erwachsene		Kinder unter 16 Jahren		Vereinigte Staaten Nordamerikas		Kanada und übriges Nordamerika		
	1910		1911			1912		1913		M.	W.	M.	W.	
	überhaupt	davon Erwerbende	M.	W.		M.	W.	M.	W.	Vereinigte Staaten Nordamerikas	Kanada und übriges Nordamerika	Südamerika	Uebrige Erdteile	
13. Peux-Chapatte . . . . .	.	.	.	.	1	1	.	1	.	1	.	.	1	.
14. Pommerats . . . . .	.	.	.	.	3	2	1	2	1	.	.	.	.	.
15. Saignelégier	1	.	1	1	3	2	1	2	1	.	.	3	.	.
16. St. Brais . . . . .	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
17. Soubey . . . . .	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Total	3	5	5	5	18	8	9	8	7	1	.	16	1	1
Frutigen.														.
1. Adelboden	3	.	6	3	12	8	2	8	1	1	1	12	.	.
2. Aeschi	4	14	2	4	24	12	5	12	3	4	3	24	.	.
3. Frutigen	23	11	34	15	83	57	19	55	9	3	4	80	2	1
4. Kandergrund . . . . .	.	2	4	3	9	6	3	6	1	.	.	9	.	.
5. Kandersteg	2	12	7	1	22	21	1	21	1	.	.	21	.	1
6. Krattigen . . . . .	.	7	15	1	29	20	3	20	2	4	2	28	1	.
Total	39	54	54	32	179	124	33	122	17	12	10	174	3	2
Interlaken.														.
1. Beatenberg . . . . .	.	.	1	2	3	2	1	2	1	.	.	3	.	.
2. Bönigen	1	.	.	2	3	3	.	3	.	.	.	3	.	.
3. Brienz	13	13	26	5	57	24	23	24	15	8	2	54	.	3
4. Brienzwiler	3	2	.	.	5	3	2	3	1	.	.	5	.	.
5. Därligen . . . . .	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
6. Ebligen	1	.	.	.	1	1	.	1	.	.	.	1	.	.
7. Grindelwald	21	36	16	11	84	57	16	57	12	4	7	84	.	.
8. Gsteigwiler	2	4	2	2	10	9	.	9	.	1	.	10	.	.
9. Gündlischwand . . . . .	.	.	1	.	1	1	.	1	.	.	.	1	.	.
10. Habkern . . . . .	.	1	1	.	2	2	.	2	.	.	.	2	.	.
11. Hofstetten	1	8	.	4	13	6	2	6	1	1	4	13	.	.
12. Interlaken	6	11	26	27	70	37	23	37	13	4	6	62	1	7
13. Iseltwald . . . . .	.	1	1	.	2	1	1	1	1	.	.	2	.	.
14. Isenfluh	2	1	.	.	3	2	.	2	.	1	.	3	.	.
15. Lauterbrunnen	3	5	6	.	14	13	1	13	1	.	.	11	1	2
16. Leissigen . . . . .	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
17. Lütschenthal . . . . .	.	.	3	9	20	14	5	13	3	.	1	17	3	.
18. Matten	6	2	3	9	20	14	5	13	3	.	.	1	.	.
19. Niederried	1	.	.	.	1	1	.	1	.	.	.	1	.	.
20. Oberried	6	.	3	.	9	8	1	8	1	.	.	9	.	.
21. Ringgenberg	6	1	11	3	21	9	5	9	3	5	2	9	.	12
22. Saxeten	2	.	.	6	8	6	2	6	2	.	.	7	1	.
23. Schwanden	1	.	.	.	1	1	.	1	.	.	.	1	.	.
24. Unterseen	6	5	.	1	12	9	3	9	3	.	1	12	.	.
25. Wilderswil	3	9	10	8	30	23	6	23	3	.	1	29	1	.
Total	84	99	107	80	370	232	91	231	60	24	23	339	7	24

Die Auswanderer aus dem Kanton Bern in den Jahren 1910—1913 nach
Herkunft, Familienstand und Reiseziel — gemeindeweise dargestellt.

Die Auswanderer aus dem Kanton Bern in den Jahren 1910—1913 nach Herkunft, Familienstand und Reiseziel — gemeindeweise dargestellt.

Amtsbezirke und Gemeinden	Zahl der Auswanderer				Im Ganzen 1910—1913	Familienstand				Reiseziel				
	im Jahre					Erwachsene		Kinder unter 16 Jahren		Vereinigte Staaten				
	1910		1911			1912		1913		M.	W.	M.	W.	
10. Röschenz . . . . .	.	.	.	.	1	1	.	1	.	.	1	.	.
11. Wahlen . . . . .	.	.	.	10	10	4	3	4	1	1	2	10	.
12. Zwingen	1	3	2	.	6	4	2	4	.	.	.	5	1	
Total	4	8	3	15	30	18	9	18	3	1	2	29	1	
Laupen.														
1. Clavaleyres . . . . .	.	.	.	.	.	.	1	1	.	.	.	.	.
2. Dicki . . . . .	.	.	2	.	2	1	1	1	.	.	.	2	.
3. Ferenbalm	3	.	1	4	8	5	2	5	1	1	.	8	.	
4. Frauenkappelen	1	.	.	.	1	1	.	1	.	.	.	1	.	
5. Golaten . . . . .	.	.	10	.	10	4	1	2	.	5	.	10	.
6. Gurbrü . . . . .	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
7. Laupen	1	2	1	.	4	4	.	4	.	.	.	2	1	
8. Mühleberg . . . . .	.	.	.	1	1	1	.	1	.	.	.	1	.
9. Münchenwiler . . . . .	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
10. Neuengegg . . . . .	.	2	5	1	8	4	2	4	1	2	.	7	1
11. Wileroltigen . . . . .	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Total	5	4	19	6	34	20	6	18	2	8	.	31	2	
Münster.														
1. Belprahon . . . . .	.	1	1	2	4	3	1	3	1	.	.	3	1
2. Bévilard	2	4	3	.	9	6	2	5	1	1	1	8	1	
3. Champoz . . . . .	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
4. Châtelat . . . . .	.	.	.	1	.	1	.	1	.	.	.	1	.
5. Châtillon . . . . .	.	.	.	.	1	3	3	.	3	.	.	3	.
6. Corban . . . . .	.	.	.	.	3	3	.	.	.	.	.	.	.
7. Corcelles . . . . .	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
8. Courchapoix . . . . .	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
9. Courrendlin	5	5	3	2	15	6	8	6	6	1	1	9	3	
10. Court	1	.	2	1	4	1	3	1	3	.	.	4	.	
11. Créminal . . . . .	.	1	.	1	2	2	.	2	.	.	.	1	1
12. Elay (Seehof) . . . . .	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
13. Eschert . . . . .	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1	.
14. Genevez . . . . .	.	.	1	.	1	1	1	1	1	.	.	1	.
15. Grandval . . . . .	.	.	.	1	.	3	1	2	1	2	.	1	1
16. Lajoux . . . . .	.	.	.	.	3	1	1	2	1	1	.	1	1
17. Loveresse	1	.	.	.	1	1	1	1	1	.	.	1	.	
18. Malleray	3	1	.	4	8	7	1	7	1	.	.	6	2	
19. Mervelier . . . . .	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
20. Monible . . . . .	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
21. Moutier	33	27	9	11	80	29	19	29	13	20	12	63	16	
22. Perrefite . . . . .	.	.	.	.	9	5	2	5	.	2	2	8	1
23. Pontenet	3	6	.	.	9	5	2	5	.	.	.	.	.

Die Auswanderer aus dem Kanton Bern in den Jahren 1910—1913 nach
Herkunft, Familienstand und Reiseziel — gemeindeweise dargestellt.

Amtsbezirke und Gemeinden	Zahl der Auswanderer					Familienstand				Reiseziel					
	im Jahre				im Ganzen (1910—1913)	Erwachsene		Kinder unter 16 Jahren		Vereinigte Staaten Nordamerikas		Kanada und übriges Nordamerika			
	1910		1911			1912		1913		M.	W.	M.	W.		
	M.	W.	M.	W.		M.	W.	M.	W.	M.	W.	M.	W.		
24. Reconvilier	7	6	9	6	28	12	12	12	11	.	4	23	.	5	.
25. Roches . . . . .	.	.	2	.	2	1	1	1	.	.	.	2	.	.	.
26. Rossemaison . . . . .	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
27. Saicourt	2	5	.	3	10	6	2	5	1	2	.	4	3	3	.
28. Saules . . . . .	.	.	.	1	1	.	1	.	1	.	.	1	.	.	.
29. Schelten . . . . .	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
30. Sornetan . . . . .	.	1	2	.	3	2	1	2	.	.	.	3	.	.	.
31. Sorvilier . . . . .	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
32. Souboz . . . . .	.	.	2	2	2	1	1	1	.	.	.	2	.	.	.
33. Tavannes	4	13	2	7	26	12	8	12	6	1	5	13	1	12	.
34. Vellerat . . . . .	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Total	61	70	36	46	213	100	65	98	47	23	25	158	28	27	.
Neuenstadt.														.	
1. Diesse	1	.	.	.	1	.	1	.	1	.	.	1	.	.	.
2. Lamboing . . . . .	.	.	1	1	2	.	2	.	2	.	.	1	.	1	.
3. Neuveville . . . . .	.	6	6	2	14	7	7	7	6	.	.	10	1	3	.
4. Nods . . . . .	.	.	1	.	1	.	1	.	1	.	.	1	.	.	.
5. Prêles . . . . .	.	1	1	.	2	.	2	.	2	.	.	2	.	.	.
Total	1	7	9	3	20	7	13	7	12	.	.	15	1	4	.
Nidau.														.	
1. Aegerten . . . . .	.	.	3	.	3	1	2	1	2	.	.	3	.	.	.
2. Bellmund . . . . .	.	6	.	.	8	4	4	4	1	.	.	8	.	.	.
3. Brügg	2	6	.	.	14	7	7	7	6	.	.	.	.	.	.
4. Bühl . . . . .	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
5. Epsach . . . . .	.	.	.	1	1	1	1	.	.	.	.	1	.	.	.
6. Hagneck . . . . .	.	13	.	.	13	6	2	6	1	4	1	13	.	.	.
7. Hermrigen . . . . .	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
8. Ipsach . . . . .	.	2	.	.	2	1	1	1	1	.	.	2	.	.	.
9. Jens . . . . .	.	.	2	.	2	2	2	2	.	.	.	2	.	.	.
10. Ligerz	1	.	2	.	3	3	3	3	.	.	.	3	.	.	.
11. Madretsch	13	22	19	19	73	33	24	31	18	7	9	58	.	15	.
12. Merzlingen . . . . .	.	1	.	1	2	2	2	2	.	.	.	2	.	.	.
13. Mett	1	3	2	2	8	6	2	6	2	.	.	5	2	.	1
14. Mörigen	1	.	.	.	1	1	1	1	.	.	.	1	.	.	.
15. Nidau	5	7	1	.	13	7	5	7	3	.	1	12	.	1	.
16. Orpund	1	7	.	2	10	5	3	5	1	1	1	10	.	.	.
17. Port	2	.	.	.	2	2	2	2	.	.	.	2	.	.	.
18. Safneren	8	1	1	.	10	6	4	6	4	.	.	10	.	.	.
19. Scheuren . . . . .	.	.	1	.	1	1	.	1	.	.	.	1	.	.	.
20. Schwadernau	1	.	.	.	1	1	.	1	.	.	.	1	.	.	.
21. Studen	1	.	.	.	1	1	.	1	.	.	.	1	.	.	.

Die Auswanderer aus dem Kanton Bern in den Jahren 1910—1913 nach Herkunft, Familienstand und Reiseziel — gemeindeweise dargestellt.

Amtsbezirke und Gemeinden	Zahl der Auswanderer				Im ganzen 1910—1913	Familienstand		Reiseziel	
	im Jahre					Erwachsene		Vereinigte Staaten Nordamerikas Kanada und übriges Nordamerika Südamerika Uebrige Erdteile	
	1910		1911			überhaupt	davon Erwerbende		
	M.	W.	M.	W.		M.	W.		
22. Sutz-Lattrigen	1	.	.	.	1	1	.	1	.
23. Täuffelen	2	1	1	4	8	7	1	7	1
24. Tüscherz-Alfermée . . . . .	.	.	.	1	1	.	1	8	.
25. Twann	1	.	1	6	8	2	5	2	8
26. Walperswil	6	9	3	.	18	7	5	7	17
27. Worben	2	.	1	.	3	3	.	3	2
Total	48	72	37	36	193	102	60	100	40
Oberhasle.									
1. Gadmen	5	10	6	27	48	28	16	28	10
2. Guttannen . . . . .	.	.	2	1	3	2	1	2	.
3. Hasleberg	7	3	.	7	17	10	7	10	3
4. Innertkirchen	13	9	12	29	63	40	15	40	7
5. Meiringen	5	20	14	28	67	46	18	46	14
6. Schattenhalb	4	4	2	5	15	8	6	8	4
Total	34	46	36	97	213	134	63	134	38
Pruntrut.									
1. Alle	2	1	3	.	6	4	2	4	2
2. Asuel . . . . .	.	.	.	3	3	1	2	1	3
3. Beurnevésin . . . . .	.	.	.	.	.	.	.	.	.
4. Boncourt . . . . .	.	1	.	2	3	3	.	3	.
5. Bonfol	2	7	4	8	21	9	9	9	7
6. Bressaucourt . . . . .	.	.	.	.	.	.	.	.	.
7. Buix . . . . .	.	.	.	1	1	1	.	1	.
8. Bure	2	.	.	1	3	3	.	3	.
9. Charmoille . . . . .	.	1	.	.	1	1	1	1	.
10. Chevenez	10	.	2	1	13	7	4	7	1
11. Cœuve . . . . .	.	.	.	.	.	.	.	.	.
12. Cornol	72	37	30	15	154	61	74	59	61
13. Courchavon . . . . .	.	1	.	1	2	2	.	2	2
14. Courgenay	8	3	2	7	20	11	7	11	4
15. Courtedoux . . . . .	.	1	6	3	10	5	5	5	4
16. Courtemaïche	1	1	.	.	2	2	.	2	2
17. Damphreux . . . . .	.	2	.	.	2	2	2	2	.
18. Damvant . . . . .	.	.	.	4	4	2	2	1	2
19. Fahy . . . . .	.	.	2	.	2	2	2	1	.
20. Fontenais	6	3	3	2	14	4	10	4	9
21. Frégiécourt . . . . .	.	.	1	1	2	1	1	1	1
22. Grandfontaine	3	.	.	6	9	3	3	3	2
23. Lugnez . . . . .	.	2	.	.	2	1	1	1	2
24. Miécourt	13	.	.	1	14	2	1	2	11

Die Auswanderer aus dem Kanton Bern in den Jahren 1910—1913 nach
Herkunft, Familienstand und Reiseziel — gemeindeweise dargestellt.

Die Auswanderer aus dem Kanton Bern in den Jahren 1910—1913 nach Herkunft, Familienstand und Reiseziel — gemeindeweise dargestellt.

Amtsbezirke und Gemeinden	Zahl der Auswanderer				Im Ganzen 1910—1913	Familienstand				Reiseziel								
	im Jahre					Erwachsene		Kinder unter 16 Jahren		Vereinigte Staaten Nordamerikas	Kanada und übriges Nordamerika	Südamerika	Uebrige Erdteile					
	1910		1911			1912		1913										
	M.	W.	M.	W.		M.	W.	M.	W.									
12. Kirchdorf	2	.	.	.	2	1	1	1	.	.	.	2	.					
13. Kirchenthurnen . . . . .	.	11	.	.	11	2	1	2	1	4	4	11	.				
14. Lohnstorf . . . . .	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
15. Mühledorf . . . . .	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
16. Mühlethurnen . . . . .	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
17. Niedermuhlern . . . . .	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
18. Noflen . . . . .	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
19. Riggisberg	2	4	2	3	4	2	2	2	1	.	.	1	.					
20. Rüeggisberg	4	2	4	3	13	7	6	7	3	.	.	11	.					
21. Rümligen . . . . .	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
22. Rüti . . . . .	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
23. Seftigen . . . . .	.	.	1	.	1	.	1	.	.	.	.	1	.
24. Toffen	1	.	1	.	1	1	1	1	.	.	.	1	.					
25. Uttigen . . . . .	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1	.
26. Wattenwil	4	7	2	3	16	14	2	14	2	.	.	15	.					
27. Zimmerwald . . . . .	.	1	.	.	1	1	.	1	.	.	.	1	.				
Total	14	31	14	13	72	46	18	46	12	4	4	63	.					
Signau.												6	3					
1. Eggiwil	1	10	.	4	15	11	4	11	2	.	8	6	1					
2. Langnau	8	31	6	4	49	24	10	24	6	8	7	45	.					
3. Lauperswil . . . . .	.	.	1	1	1	1	.	1	.	.	.	1	.			
4. Röthenbach . . . . .	.	2	.	6	8	8	.	8	.	.	.	8	.				
5. Rüderswil . . . . .	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
6. Schangnau . . . . .	.	.	.	2	2	2	.	2	.	.	.	2	.		
7. Signau	1	1	.	5	7	4	2	4	1	.	1	6	1					
8. Trub	3	3	3	9	18	4	10	4	.	1	3	16	.					
9. Trubschachen . . . . .	.	2	1	.	3	2	1	2	1	.	.	3	.				
Total	13	49	10	31	103	56	27	56	10	9	11	87	.					
 Niedersimmenthal.												14	2					
1. Därstetten	7	4	11	22	8	7	7	4	2	5	22	.	.					
2. Diemtigen	10	4	17	8	39	29	5	29	3	3	2	38	.					
3. Erlenbach	11	14	17	9	51	26	12	26	4	7	6	51	.					
4. Niederstocken . . . . .	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
5. Oberstocken . . . . .	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
6. Oberwil	2	.	2	1	5	4	1	4	1	.	.	5	.					
7. Reutigen . . . . .	.	2	2	9	13	8	3	8	.	1	1	13	.				
8. Spiez	7	13	6	11	37	20	12	20	7	3	2	29	1					
9. Wimmis	3	13	10	6	32	26	4	26	3	.	2	30	2					
Total	33	53	58	55	199	121	44	120	22	16	18	188	1					
												10	.					

Die Auswanderer aus dem Kanton Bern in den Jahren 1910—1913 nach Herkunft, Familienstand und Reiseziel — gemeindeweise dargestellt.

Amtsbezirke und Gemeinden	Zahl der Auswanderer				Familienstand				Reiseziel				
	im Jahre				Erwachsene				Kinder unter 16 Jahren		Vereinigte Staaten Nordamerikas		
	1910		1911		1912		1913		überhaupt	davon Erwerbende	M.	W.	Canada und übriges Nordamerika
	Im Ganzen 1910—1913										M.	W.	Südamerika
Obersimmenthal.													
1. Boltigen	13	2	1	8	24	18	5	18	4	1	.	24	.
2. Lenk	8	4	7	8	27	16	8	16	5	3	.	26	.
3. St. Stephan	1	2	6	5	14	11	2	11	.	1	.	14	.
4. Zweisimmen	11	15	13	3	42	21	7	21	5	8	6	41	.
Total	33	23	27	24	107	66	22	66	14	13	6	105	.
Thun.													
1. Amsoldingen	6	8	1	8	23	18	4	18	2	.	1	23	.
2. Blumenstein	2	1	2	1	6	4	2	4	2	.	.	6	.
3. Buchholterberg	1	2	.	1	4	4	.	4	.	.	.	4	.
4. Eriz . . . .	.	2	5	.	7	7	.	7	.	.	.	6	.
5. Fahrni . . . .	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
6. Forst . . . .	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
7. Goldiwil	6	.	2	.	8	5	2	5	2	1	.	7	1
8. Heiligenschwendi . . . .	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
9. Heimberg . . . .	.	.	.	1	1	1	1	1	1	.	.	1	.
10. Hilterfingen	1	.	5	.	6	3	2	3	1	.	1	6	.
11. Höfen	1	.	9	.	10	5	1	5	.	2	2	10	.
12. Homberg . . . .	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
13. Horrenbach-Buchen	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
14. Längenbühl . . . .	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
15. Oberhofen . . . .	.	3	3	5	11	4	7	4	6	.	.	10	.
16. Oberlangenegg . . . .	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
17. Pohlern . . . .	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
18. Schwendibach . . . .	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
19. Sigriswil . . . .	.	11	3	5	19	8	3	8	2	6	2	19	.
20. Steffisburg	10	10	2	4	26	10	15	9	12	1	.	22	1
21. Strättligen	8	2	10	9	29	20	8	20	3	.	1	29	.
22. Teuffenthal . . . .	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
23. Thierachern . . . .	.	3	2	2	7	5	2	5	1	.	.	7	.
24. Thun	15	25	29	17	86	44	30	42	17	8	4	71	6
25. Uebeschi . . . .	.	2	.	.	2	2	.	2	.	.	.	2	.
26. Uetendorf	5	2	1	.	8	7	1	7	.	.	.	8	.
27. Unterlangenegg	1	1	5	.	7	4	3	4	1	.	.	7	.
28. Wachseldorn . . . .	.	.	.	1	1	1	.	1	.	.	.	1	.
29. Zwieselberg . . . .	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Total	56	72	79	54	261	151	81	148	50	18	11	238	8
Trachselwald.													
1. Affoltern	2	.	4	2	8	5	3	5	1	.	.	6	.
2. Dürrenroth	2	1	.	2	3	1	2	1	2	.	.	3	.
3. Eriswil . . . .	.	1	.	2	3	1	2	1	2	.	.	.	.

Die Auswanderer aus dem Kanton Bern in den Jahren 1910—1913 nach
Herkunft, Familienstand und Reiseziel — gemeindeweise dargestellt.

Amtsbezirke und Gemeinden	Zahl der Auswanderer				Im Ganzen 1910—1913	Familienstand				Reiseziel					
	im Jahre					Erwachsene		Kinder unter 16 Jahren		Vereinigte Staaten Nordamerikas		Südamerika			
	1910		1911			1912		1913		M.	W.	M.	W.		
4. Huttwil	7	1	8	6	22	15	6	14	5	.	1	20	.	2	.
5. Lützelflüh	1	.	6	3	10	10	.	10	.	.	.	8	.	1	1
6. Rüegsau	4	.	1	.	5	3	2	3	2	.	.	5	.	.	.
7. Sumiswald	11	2	3	7	23	11	4	11	1	6	2	23	.	.	.
8. Trachselwald . . . .	.	.	.	2	2	1	1	1	1	.	.	2	.	.	.
9. Walterswil . . . .	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
10. Wyssachen . . . .	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Total .	25	4	22	22	73	46	18	45	12	6	3	67	.	5	1
Wangen.															
1. Attiswil . . . .	.	.	.	.	2	2	2	.	2	.	.	2	.	.	.
2. Berken . . . .	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
3. Bettenhausen . . . .	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
4. Bollodingen . . . .	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
5. Farneren . . . .	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
6. Graben . . . .	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
7. Heimenhausen . . . .	.	4	1	.	5	1	2	1	1	1	1	5	.	.	.
8. Hermiswil . . . .	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
9. Herzogenbuchsee	2	3	3	5	13	8	5	8	4	.	.	9	.	4	.
10. Inkwil . . . .	.	2	2	3	7	5	2	5	1	.	.	6	1	.	.
11. Niederbipp . . . .	.	.	1	1	2	1	1	1	1	.	.	1	1	.	.
12. Niederönz . . . .	.	2	.	2	4	3	1	3	1	.	.	4	.	.	.
13. Oberbipp . . . .	.	.	.	5	5	2	1	2	.	1	1	5	.	.	.
14. Oberönz . . . .	.	3	1	.	4	2	2	2	2	.	.	4	.	.	.
15. Ochlenberg . . . .	.	.	.	1	1	1	.	1	.	.	.	1	.	.	.
16. Röthenbach	1	1	.	.	2	1	1	1	1	.	.	2	.	.	.
17. Rumisberg . . . .	.	1	1	6	8	3	2	3	1	1	2	8	.	.	.
18. Seeberg . . . .	.	.	2	1	2	2	1	.	.	.	1	2	.	.	.
19. Thörigen	1	.	.	1	2	2	.	2	.	.	.	2	.	.	.
20. Walliswil-Bipp . . . .	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
21. Walliswil-Wangen	6	1	.	.	7	6	1	6	.	.	.	7	.	.	.
22. Wangen	8	2	3	4	17	10	3	10	2	2	2	17	.	1	.
23. Wangenried . . . .	.	.	.	2	2	1	1	1	1	.	.	1	.	1	.
24. Wanzwil . . . .	.	.	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
25. Wiedlisbach . . . .	.	4	1	.	5	3	1	3	1	.	1	5	.	1	.
26. Wolfisberg . . . .	.	.	.	1	1	1	.	1	.	.	.	.	.	.	.
Total .	18	23	15	33	89	52	24	52	16	5	8	81	2	6	.

Die Auswanderer aus dem Kanton Bern in den Jahren 1910—1913 nach
Herkunft, Familienstand und Reiseziel — Rekapitulation.

Amtsbezirke und Landesteile	Zahl der Auswanderer				Familienstand				Reiseziel						
	im Jahre				Erwachsene				Kinder unter 16 Jahren		Vereinigte Staaten Nordamerikas	Kanada und übriges Nordamerika	Südamerika	Uebrige Erdteile	
	1910		1911		1912		1913		Im Ganzen 1910—1913		M.	W.	M.	W.	
	1910	1911	1912	1913	1910	1911	1912	1913	M.	W.	M.	W.	M.	W.	
Oberhasle	34	46	36	97	213	134	63	134	38	5	11	208	1	4	.
Interlaken	84	99	107	80	370	232	91	231	60	24	23	339	7	24	.
Frutigen	39	54	54	32	179	124	33	122	17	12	10	174	3	2	.
Saanen	15	3	4	4	26	17	8	17	6	.	1	19	1	6	.
Obersimmenthal . .	33	23	27	24	107	66	22	66	14	13	6	105	.	1	1
Niedersimmenthal .	33	53	58	55	199	121	44	120	22	16	18	188	1	10	.
Thun	56	72	79	54	261	151	81	148	50	18	11	238	8	15	.
Oberland . .	294	350	365	346	1355	845	342	838	207	88	80	1271	21	62	1
Signau	13	49	10	31	103	56	27	56	10	9	11	87	.	14	2
Trachselwald	25	4	22	22	73	46	18	45	12	6	3	67	.	5	1
Emmenthal . .	38	53	32	53	176	102	45	101	22	15	14	154	.	19	3
Konolfingen	42	27	13	36	118	83	23	83	13	8	4	105	1	9	3
Seftigen	14	31	14	13	72	46	18	46	12	4	4	63	.	6	3
Schwarzenburg . . .	10	3	2	5	20	12	7	12	3	1	.	18	.	2	.
Laupen	5	4	19	6	34	20	6	18	2	8	.	31	.	2	1
Bern	198	156	175	158	687	419	191	416	125	37	40	514	43	121	9
Fraubrunnen	3	5	21	5	34	21	8	20	4	2	3	24	4	6	.
Burgdorf	24	14	28	30	96	65	22	64	8	3	6	73	2	18	3
Mittelland . .	296	240	272	253	1061	666	275	659	167	63	57	828	50	164	19
Aarwangen	28	44	27	37	136	76	40	76	18	10	10	115	.	20	1
Wangen	18	23	15	33	89	52	24	52	16	5	8	81	2	6	.
Oberaargau . .	46	67	42	70	225	128	64	128	34	15	18	196	2	26	1
Büren	26	18	24	32	100	57	32	56	19	7	4	81	2	17	.
Biel	77	101	91	72	341	185	119	180	76	16	21	261	17	51	12
Nidau	48	72	37	36	193	102	60	100	40	14	17	172	3	17	1
Aarberg	25	31	25	30	111	68	27	68	17	8	8	101	.	7	3
Erlach	12	17	7	6	42	25	12	25	4	1	4	35	.	7	.
Seeland . .	188	239	184	176	787	437	250	429	156	46	54	650	22	99	16
Neuenstadt	1	7	9	3	20	7	13	7	12	.	.	15	1	4	.
Courtelary	61	40	59	40	200	118	63	115	34	13	6	162	19	19	.
Münster	61	70	36	46	213	100	65	98	47	23	25	158	28	27	.
Freibergen	3	5	5	5	18	8	9	8	7	1	.	16	1	1	.
Pruntrut	143	75	72	75	365	169	150	167	114	15	31	326	1	38	.
Delsberg	19	16	23	17	75	44	17	43	9	6	8	56	5	14	.
Laufen	4	8	3	15	30	18	9	18	3	1	2	29	.	1	.
Jura . .	292	221	207	201	921	464	326	456	226	59	72	762	55	104	.
Kanton . .	1154	1170	1102	1099	4525	2642	1302	2611	812	286	295	3861	150	474	40

Die Zahl der überseeischen Auswanderer aus dem Kanton Bern von 1910—1913
im Verhältnis zur Bevölkerung.

Amtsbezirke und Landesteile	1910		1911		1912		1913		1910—1913	
	Gesamtzahl der Auswanderer	% der Bevölkerung	Gesamtzahl der Auswanderer	% der Bevölkerung	Gesamtzahl der Auswanderer	% der Bevölkerung	Gesamtzahl der Auswanderer	% der Bevölkerung	Gesamtzahl der Auswanderer	% der Bevölkerung
Oberhasle	34	5,2	46	6,9	36	5,5	97	14,5	213	32,1
Interlaken	84	2,8	99	3,3	107	3,5	80	2,7	370	12,3
Frutigen	39	2,3	54	3,1	54	3,1	32	1,8	179	10,3
Saanen	15	2,8	3	0,6	4	0,7	4	0,7	26	4,8
Obersimmenthal . .	33	4,4	23	3,0	27	3,6	24	3,2	107	14,2
Niedersimmenthal .	33	3,0	53	4,8	58	5,3	55	4,9	199	18,0
Thun	56	1,5	72	1,9	79	2,1	54	1,4	261	6,9
Oberland . .	294	2,5	350	3,0	365	3,1	346	3,0	1355	11,8
Signau	13	0,5	49	1,9	10	0,4	31	1,2	103	4,0
Trachselwald . . .	25	1,0	4	0,2	22	0,9	22	0,9	73	3,0
Emmenthal . .	38	0,8	53	1,0	32	0,7	53	1,0	176	3,5
Konolfingen	42	1,4	27	0,9	13	0,4	36	1,2	118	3,9
Seftigen	14	0,7	31	1,5	14	0,7	13	0,6	72	3,5
Schwarzenburg . .	10	0,9	3	0,2	2	0,2	5	0,4	20	1,7
Laupen	5	0,6	4	0,5	19	2,1	6	0,7	34	3,9
Bern	198	1,7	156	1,3	175	1,5	158	1,3	687	5,8
Fraubrunnen . . .	3	0,2	5	0,4	21	1,4	5	0,4	34	2,4
Burgdorf	24	0,8	14	0,5	28	0,9	30	0,9	96	3,1
Mittelland . .	296	1,3	240	1,0	272	1,1	253	1,0	1061	4,4
Aarwangen	28	1,0	44	1,6	27	0,9	37	1,3	136	4,8
Wangen	18	1,0	23	1,2	15	0,8	33	1,8	89	4,8
Oberaargau . .	46	1,0	67	1,4	42	0,9	70	1,5	225	4,8
Büren	26	2,2	18	1,5	24	2,0	32	2,7	100	8,4
Biel	77	2,8	101	3,7	91	3,3	72	2,6	341	12,4
Nidau	48	2,5	72	3,9	37	2,0	36	1,9	193	10,3
Aarberg	25	1,3	31	1,6	25	1,3	30	1,5	111	5,7
Erlach	12	1,6	17	2,3	7	0,9	6	0,8	42	5,6
Seeland . .	188	2,3	239	2,8	184	2,2	176	2,1	787	9,4
Neuenstadt	1	0,2	7	1,6	9	2,1	3	0,7	20	4,6
Courtelary	61	2,3	40	1,5	59	2,2	40	1,5	200	7,5
Münster	61	2,6	70	3,0	36	1,5	46	2,0	213	9,1
Freibergen	3	0,3	5	0,5	5	0,5	5	0,5	18	1,8
Pruntrut	143	5,5	75	3,0	72	2,7	75	3,0	365	14,2
Delsberg	19	1,0	16	0,9	23	1,3	17	0,9	75	4,1
Laufen	4	0,5	8	1,0	3	0,4	15	1,8	30	3,7
Jura . .	292	2,5	221	1,9	207	1,8	201	1,7	921	7,9
Kanton . .	1154	1,79	1170	1,81	1102	1,70	1099	1,70	4525	7,00

Die überseeische Auswanderung
aus dem Kanton Bern von 1910—1913 nach Amtsbezirken und Landesteilen.
Reiseziel der Auswanderer.

Amtsbezirke und Landesteile	Zahl der ausgewanderten Personen nach											Gesamtzahl der Aus- wanderer von 1910—1913				
	den Vereinigten Staaten von Nordamerika	Kanada	Mexiko	Zentralamerika	Panama	Venezuela	Brasilien	Uruguay	Argentinien	Chile	Peru	Columbien	Australien	Afrika	Asien	
Oberhasle	208	1	.	.	.	.	.	.	4	.	.	.	.	.	.	213
Interlaken	339	7	.	.	.	.	.	1	23	.	.	.	.	.	.	370
Frutigen	174	3	.	.	.	.	.	1	1	.	.	.	.	.	.	179
Saanen	19	1	.	.	.	.	.	.	6	.	.	.	.	.	.	26
Obersimmenthal . . .	105	.	.	.	.	.	.	.	1	.	.	.	.	.	.	107
Niedersimmenthal . .	188	1	.	.	.	.	.	.	10	.	.	.	.	.	.	199
Thun	238	8	.	.	.	.	.	1	14	.	.	.	.	.	.	261
Oberland	1271	21	.	.	.	.	.	3	59	.	.	.	1	.	.	1355
Signau	87	.	.	.	.	.	.	.	14	.	.	.	.	.	.	103
Trachselwald	67	.	.	.	.	.	.	.	5	.	.	.	1	.	1	73
Emmenthal	154	.	.	.	.	.	.	.	19	.	.	.	1	1	1	176
Konolfingen	105	1	.	.	.	.	.	1	8	.	.	.	1	1	1	118
Seftigen	63	.	.	.	.	.	.	.	6	.	.	.	2	1	.	72
Schwarzenburg	18	.	.	.	.	.	.	.	2	.	.	.	.	.	.	20
Laupen	31	.	.	.	.	.	.	1	1	.	.	.	1	.	.	34
Bern	514	41	1	1	.	.	.	14	102	5	.	.	4	2	3	687
Fraubrunnen	24	3	1	.	.	.	.	.	5	1	.	.	.	.	.	34
Burgdorf	73	1	1	.	.	.	.	.	18	.	.	.	.	.	3	96
Mittelland	828	46	3	1	.	.	.	16	142	6	.	.	8	4	7	1061
Aarwangen	115	.	.	.	.	.	.	1	19	.	.	.	.	.	1	136
Wangen	81	2	.	.	.	.	.	.	5	1	.	.	.	.	.	89
Oberaargau	196	2	.	.	.	.	.	1	24	1	.	.	.	.	1	225
Büren	81	1	1	.	.	.	.	.	15	2	.	.	.	.	.	100
Biel	261	9	7	1	.	.	.	1	46	4	.	.	3	9	.	341
Nidau	172	3	.	.	.	.	.	7	4	6	.	.	.	1	.	193
Aarberg	101	.	.	.	.	.	.	.	7	.	.	.	.	3	.	111
Erlach	35	.	.	.	.	.	.	.	7	.	.	.	.	.	.	42
Seeland	650	13	8	1	.	.	.	8	79	12	.	.	3	13	.	787
Neuenstadt	15	1	.	.	.	.	.	1	3	.	.	.	.	.	.	20
Courtelary	162	19	.	.	.	1	.	4	15	.	.	.	.	.	.	200
Münster	158	27	.	.	1	.	.	1	26	.	.	.	.	.	.	213
Freibergen	16	1	.	.	.	.	.	.	1	.	.	.	.	.	.	18
Pruntrut	326	1	.	.	.	.	.	1	34	3	.	.	.	.	.	365
Delsberg	56	5	.	.	.	.	.	3	11	.	.	.	.	.	.	75
Laufen	29	.	.	.	.	.	.	.	1	.	.	.	.	.	.	30
Jura	762	54	.	.	1	.	.	10	91	3	.	.	.	.	.	921
Kanton	3861	136	11	2	1	.	.	38	414	22	.	.	13	18	9	4525

Die überseeische Auswanderung aus dem Kanton Bern und der Schweiz
von 1868—1913.

Jahr	Es sind ausgewandert aus dem Kanton Bern nach											Total der Auswanderer	%/o der Bevölkerung	Total der Auswanderer aus der Schweiz	%/o der Bevölkerung
	den Vereinigten Staaten von Nordamerika	übrige Nordamerika*)	Zentralamerika	Brasilien	Uruguay	Argentinien**)	übr. Südamerika**)	Australien	Afrika	Asien	unbekannt				
1868	759	43	.	.	.	.	48	3	2	4	.	859	1,7	4,938	1,88
1869	1214	19	.	.	.	.	32	24	.	3	.	1292	2,6	5,177	1,97
1870	607	16	.	.	.	.	121	13	.	.	.	757	1,5	3,478	1,31
1871	661	13	.	.	.	.	167	13	1	.	.	855	1,7	3,852	1,54
1872	741	20	.	.	.	.	196	10	.	.	.	967	1,9	4,899	1,83
1873	690	5	.	.	.	.	97	.	1	2	.	795	1,5	4,824	1,80
1874	400	.	.	.	.	.	54	1	1	1	.	457	0,9	2,672	0,98
1875	234	1	.	.	.	.	19	2	.	.	.	256	0,5	1,772	0,65
1876	362	11	.	.	.	.	29	56	.	.	.	458	0,9	1,741	0,64
1877	268	50	.	.	.	.	57	1	.	4	1	380	0,7	1,691	0,61
1878	254	10	.	.	.	.	188	17	3	1	1	474	0,9	2,608	0,94
1879	731	35	.	.	.	.	153	8	.	4	11	942	1,8	4,288	1,52
1880	1406	21	.	.	.	.	173	9	2	.	25	1636	3,1	7,255	2,57
1881	2701	65	.	.	.	.	85	2	13	2	13	2881	5,8	10,935	3,86
1882	3175	3	.	.	.	.	154	.	2	.	.	3334	6,6	11,962	4,22
1883	?	?	?	?	?	?	?	?	?	?	?	4667	8,6	13,502	4,75
1884	2860*)	.	.	.	.	.	135	.	.	.	.	2995	5,5	9,608	3,36
1885	1742*)	.	.	.	.	.	361	3	.	.	.	2106	3,8	7,583	2,64
1886	1276*)	4	.	.	.	.	243	1	.	1	.	1525	2,8	6,342	2,20
1887	1641	1	.	32	1	166	4	.	1	1	.	1846	3,3	7,558	2,61
1888	1893	.	9	1	197	63	.	1	2	2	.	2166	4,0	8,346	2,86
1889	1893	.	1	224	14	.	1	4	.	2	.	2137	3,95	8,430	2,89
1890	2008	.	2	3	85	2	1	1	1	2	.	2104	3,89	7,712	2,63
1891	1791	3	13	1	42	.	3	9	.	.	.	1862	3,44	7,516	2,54
1892	1581	1	1	1	52	2	1	1	1	1	.	1642	3,01	7,835	2,59
1893	1454	11	3	58	3	.	58	2	.	.	.	1531	2,78	6,177	2,03
1894	783	7	13	106	3	2	2	1	3	.	.	918	1,65	3,849	1,25
1895	953	.	15	41	23	.	41	.	1	1	.	1037	1,85	4,268	1,37
1896	574	.	10	42	5	.	42	5	.	6	.	637	1,13	3,330	1,06
1897	423	.	2	4	33	.	33	.	3	3	2	470	0,83	2,508	0,79
1898	438	2	2	22	.	.	22	.	1	2	.	469	0,81	2,288	0,72
1899	456	.	1	1	35	.	35	.	2	4	3	502	0,86	2,493	0,76
1900	866	15	1	4	25	11	.	1	4	4	4	931	1,59	3,816	1,16
1901	794	.	3	4	40	2	.	3	2	3	3	851	1,44	3,921	1,17
1902	918	.	4	2	28	8	.	1	12	2	.	973	1,54	4,707	1,40
1903	1006	4	4	3	32	14	.	1	6	2	.	1071	1,78	5,817	1,70
1904	925	7	2	27	1	1	.	1	6	6	.	969	1,60	4,818	1,38
1905	925	12	2	1	53	.	53	.	3	2	5	1006	1,65	5,049	1,43
1906	1000	30	2	1	42	1	.	1	1	3	3	1081	1,76	5,296	1,49
1907	1113	7	1	2	62	1	.	5	7	3	.	1202	2,04	5,710	1,60
1908	607	10	3	3	72	.	1	1	6	2	3	705	1,13	3,656	1,00
1909	867	17	4	109	.	.	109	.	2	2	3	1006	1,60	4,915	1,33
1910	997	41	4	1	103	1	.	1	3	3	3	1154	1,80	5,178	1,38
1911	1010	25	7	8	109	2	.	3	5	5	1	1170	1,81	5,512	1,46
1912	916	38	2	10	.	110	11	.	7	5	3	1102	1,68	5,871	1,53
1913	920	54	1	17	.	90	7	.	3	6	1	1099	1,68	6,191	1,81

Von 1868—1886 { *) Nordamerika überhaupt.
(**) Südamerika überhaupt, also inbegr. Argentinien:

156

Die Auswanderer aus dem Kanton Bern im Zeit-

Amtsbezirke und Landesteile	Es wanderten aus im Alter von Jahren										
	0—4	5—9	10—14	15—19	20—24	25—29	30—34	35—39	40—49	50—59	60—69
Oberhasle	6	5	5	28	77	41	22	15	5	8	1
Interlaken	16	17	11	68	117	59	28	13	24	13	3
Frutigen	10	6	5	33	47	30	18	11	8	6	5
Saanen . . . . .	.	.	1	6	10	1	2	2	4	.	.
Obersimmenthal . . .	9	6	4	10	32	15	15	5	7	3	1
Niedersimmenthal . .	11	11	11	37	54	23	19	10	16	2	5
Thun	10	9	10	41	77	31	17	26	21	12	5
Oberland	62	54	47	223	414	200	121	82	85	44	20
Signau	9	4	6	9	27	8	14	7	10	4	4
Trachselwald	3	5	1	8	25	15	9	4	3	.	.
Emmenthal	12	9	7	17	52	23	23	11	13	4	4
Konolfingen	6	3	2	10	38	23	14	5	10	2	4
Seftigen	2	3	2	11	14	14	12	4	2	5	3
Schwarzenburg . . . .	.	1	.	.	2	6	6	1	.	8	.
Laupen	3	2	3	2	7	5	2	1	7	2	.
Bern	23	31	19	51	203	144	78	40	42	35	17
Fraubrunnen . . . . .	.	2	3	3	6	10	5	2	1	2	.
Burgdorf	5	4	.	6	35	16	13	5	8	4	.
Mittelland	39	46	29	83	305	218	130	58	70	53	24
Aarwangen	3	8	8	15	33	27	14	4	11	8	3
Wangen	3	5	5	13	25	13	9	4	10	2	.
Oberaargau	6	13	13	28	58	40	23	8	21	10	3
Büren	5	3	3	13	28	17	12	3	10	3	3
Biel	9	14	12	34	109	51	35	28	21	21	5
Nidau	9	5	13	32	49	32	16	10	16	4	7
Aarberg	6	3	6	19	29	19	11	5	11	1	1
Erlach	2	1	.	10	8	6	6	.	5	2	2
Seeland	31	26	34	108	223	125	80	46	63	31	18
Neuenstadt . . . . .	.	.	.	1	7	4	3	1	1	.	2
Courtelary	9	4	5	19	52	45	22	14	14	10	5
Münster	22	12	12	21	49	36	22	12	19	5	3
Freibergen . . . . .	.	1	.	.	8	6	2	1	.	.	.
Pruntrut	13	14	16	59	81	82	43	10	38	7	1
Delsberg	6	4	4	5	21	17	6	1	6	3	1
Laufen	1	2	.	3	5	6	6	.	2	2	3
Jura	51	37	37	108	223	196	104	39	80	27	15
Kanton	201	185	167	567	1275	802	481	241	332	169	84

raum von 1910—1913 nach Alter und Civilstand.

70—79	80 u. mehr	Total pro 1910—1913	Männliches Geschlecht				Weibliches Geschlecht				Total pro 1910—1913		
			ledig	verheiratet	verwitwet	geschieden	Im Ganzen	ledig	verheiratet	verwitwet			
.	.	213	116	21	2	.	139	50	20	4	74	213	
1	.	370	222	31	2	.	255	85	27	2	115	370	
.	.	179	93	40	3	.	136	30	12	.	43	179	
.	.	26	15	2	.	.	17	5	3	.	9	26	
.	.	107	65	13	1	.	79	18	10	.	28	107	
2	.	199	107	30	1	.	138	37	22	2	61	199	
.	.	261	124	38	6	1	169	63	27	2	92	261	
3	.	1355	742	175	15	1	933	288	121	10	422	1355	
.	1	103	50	15	.	.	65	25	13	.	38	103	
.	.	73	44	7	.	.	51	15	6	1	22	73	
.	1	176	94	22	.	.	116	40	19	1	60	176	
1	.	118	70	17	4	.	91	18	8	1	.	27	118
.	.	72	42	7	1	.	50	16	6	.	22	72	
.	1	20	11	1	1	.	13	5	2	.	7	20	
.	.	34	24	4	.	.	28	2	4	.	6	34	
4	.	687	342	106	6	3	457	153	66	10	1	230	687
.	.	34	18	3	1	1	23	7	4	.	11	34	
.	.	96	55	12	1	.	68	16	12	.	28	96	
5	1	1061	562	150	14	4	730	217	102	11	1	331	1061
2	.	136	71	14	2	.	87	28	19	2	.	49	136
.	.	89	46	10	1	.	57	21	8	2	1	32	89
2	.	225	117	24	3	.	144	49	27	4	1	81	225
.	.	100	51	13	.	.	64	20	13	3	.	36	100
2	.	341	153	42	5	1	201	96	38	5	1	140	341
.	.	193	88	23	4	1	116	51	20	4	2	77	193
.	.	111	60	11	3	2	76	29	6	.	35	111	
.	.	42	18	7	1	.	26	10	5	1	.	16	42
2	.	787	370	96	13	4	483	206	82	13	3	304	787
1	.	20	7	.	.	.	7	9	.	4	.	13	20
1	.	200	91	37	1	.	129	36	33	2	.	71	200
.	.	213	92	28	2	1	123	65	23	2	.	90	213
.	.	18	7	2	.	.	9	7	2	.	.	9	18
1	.	365	136	44	3	1	184	130	49	2	.	181	365
1	.	75	40	8	2	.	50	16	8	1	.	25	75
.	.	30	12	6	1	.	19	6	5	.	.	11	30
4	.	921	385	125	9	2	521	269	120	11	.	400	921
16	2	4525	2270	592	54	11	2927	1069	471	50	8	1598	4525

Die Auswanderer aus dem Kanton Bern in

den Jahren 1910—1913 nach Berufsgruppen.

1911			1912			1913			1910—1913			Auf je 1000 sämtl. Be- rufstätiger	
Erwerbende			Erwerbende			Erwerbende			Erwerbende				
M.	W.	Total	M.	W.	Total	M.	W.	Total	M.	W.	Total		
313	10	323	293	8	301	325	5	330	1254	33	1287	14,8	
16	.	16	29	.	29	.	.	.	45	.	45	47,4	
297	10	307	263	7	270	325	5	330	1208	32	1240	14	
.	.	.	1	1	2	.	.	.	1	1	2	2	
228	35	263	228	35	263	227	40	267	931	167	1098	7,8	
77	.	77	60	.	60	58	.	58	252	.	252	25,2	
7	31	38	13	30	43	8	32	40	35	123	158	6,3	
38	.	38	71	.	71	50	.	50	204	.	204	5,1	
4	2	6	3	2	5	2	5	7	28	25	53	7,6	
5	.	5	1	.	1	.	.	.	9	.	9	9,0	
.	
91	2	93	74	3	77	99	3	102	371	19	390	7,8	
6	.	6	6	.	6	10	.	10	32	.	32	6,2	
90	17	107	72	34	106	74	33	107	299	97	396	15,2	
41	12	53	29	27	56	33	22	55	126	71	197	.	
1	.	1	10	.	10	5	.	5	23	.	23	1,9	
18	17	35	27	20	47	15	13	28	71	63	134	9,5	
4	.	4	6	.	6	2	.	2	13	.	13	4,3	
.	.	.	.	.	.	2	.	2	2	.	2	2,5
1	6	7	3	.	3	4	2	6	11	12	23	7,7	
9	11	20	3	20	23	.	11	11	14	51	65	14,4	
2	.	2	3	.	3	.	.	.	6	.	6	12,0	
1	.	1	2	.	2	6	.	6	9	.	9	30,0	
1	.	1	10	.	10	1	.	1	16	.	16	8,0	
7	101	108	1	73	74	5	73	78	16	361	377	188,5	
9	19	28	8	12	20	13	18	31	41	67	108	.	
666	199	865	639	182	821	664	182	846	2635	788	3423	12,2	
110	195	355	76	205	281	52	201	253	317	785	1102	36,7	
12	104	116	7	143	150	1	139	140	31	490	521	39,0	
98	91	189	69	62	131	51	62	113	286	295	581	34,9	
776	394	1170	715	387	1102	716	383	1099	2952	1573	4525	7,0	

Die Auswanderer aus dem Kanton Bern in den Jahren 1910—1913 nach ihrem Beruf.

Berufsarten	1910			1911			1912			1913			1910—1913			% sämtl. erwerb. der Auswanderer	
	Erwerbende			Erwerbende			Erwerbende			Erwerbende			Erwerbende				
	M.	W.	Total	M.	W.	Total											
Farmer, Landarbeiter etc. .	311	10	321	297	10	307	254	8	262	321	5	326	1183	33	1216	35,6	
Handwerker (ohne die Schneider) .	148	.	148	153	.	153	184	1	185	149	.	149	634	1	635	18,6	
Dienstboten	11	96	107	7	101	108	1	73	74	5	73	78	24	343	367	10,7	
Hotelangestellte	27	14	41	41	12	53	29	27	56	33	22	55	130	75	205	5,9	
Kaufleute	43	3	46	49	5	54	43	7	50	41	11	52	176	26	202	5,9	
Käser	27	.	27	47	.	47	38	.	38	30	.	30	142	.	142	4,2	
Uhrenmacher	49	11	60	29	2	31	34	3	37	33	3	36	145	19	164	4,8	
Schneider u. Schneiderinnen .	.	30	30	.	29	29	3	29	32	4	32	36	7	120	127	3,7	
Lehrer und Erzieher . . .	7	17	24	15	11	26	6	20	26	.	11	11	28	59	87	2,5	
Privatiers	10	18	28	5	19	24	6	12	18	10	18	28	31	67	98	2,8	
Ingenieure, Techniker . .	16	.	16	8	.	8	17	.	17	16	.	16	57	.	57	1,7	
Fabrikarbeiter (ohne die Uhrmacher)	6	16	22	8	1	9	6	2	8	2	5	7	22	24	46	1,4	
Beamte	1	.	1	4	.	4	6	.	6	2	.	2	13	.	13	0,3	
Krankenpfleger, Aerzte .	2	4	6	1	6	7	3	.	3	5	2	7	11	12	23	0,7	
Verschiedene Berufsarten .	14	.	14	5	.	5	9	.	9	13	.	13	41	.	41	1,2	
Total .	672	219	891	669	196	865	639	182	821	664	182	846	2644	779	3423	100	
Angehörige (ohne Erwerb)	79	184	263	110	195	305	76	205	281	52	201	253	317	785	1102		
a) Erwachsene	11	104	115	12	104	116	7	143	150	1	139	140	31	490	521		
b) Kinder	68	80	148	98	91	189	69	62	131	51	62	113	286	295	581		
Gesamtzahl der Ausgewanderten .	751	403	1154	779	391	1170	715	387	1102	716	383	1099	2961	1564	4525		